

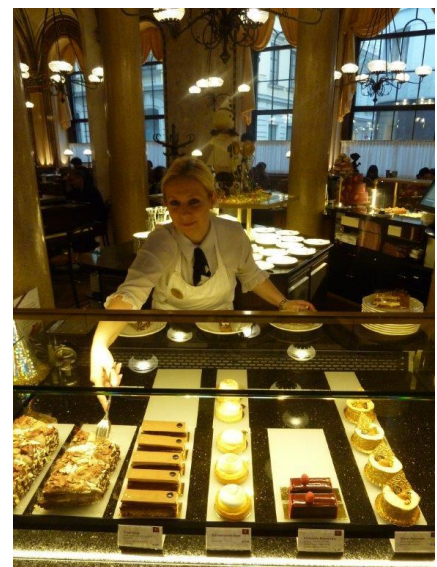
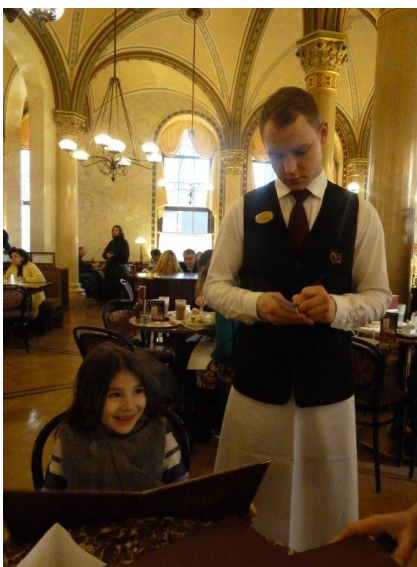


*Anna und die Kaffeehäuser*

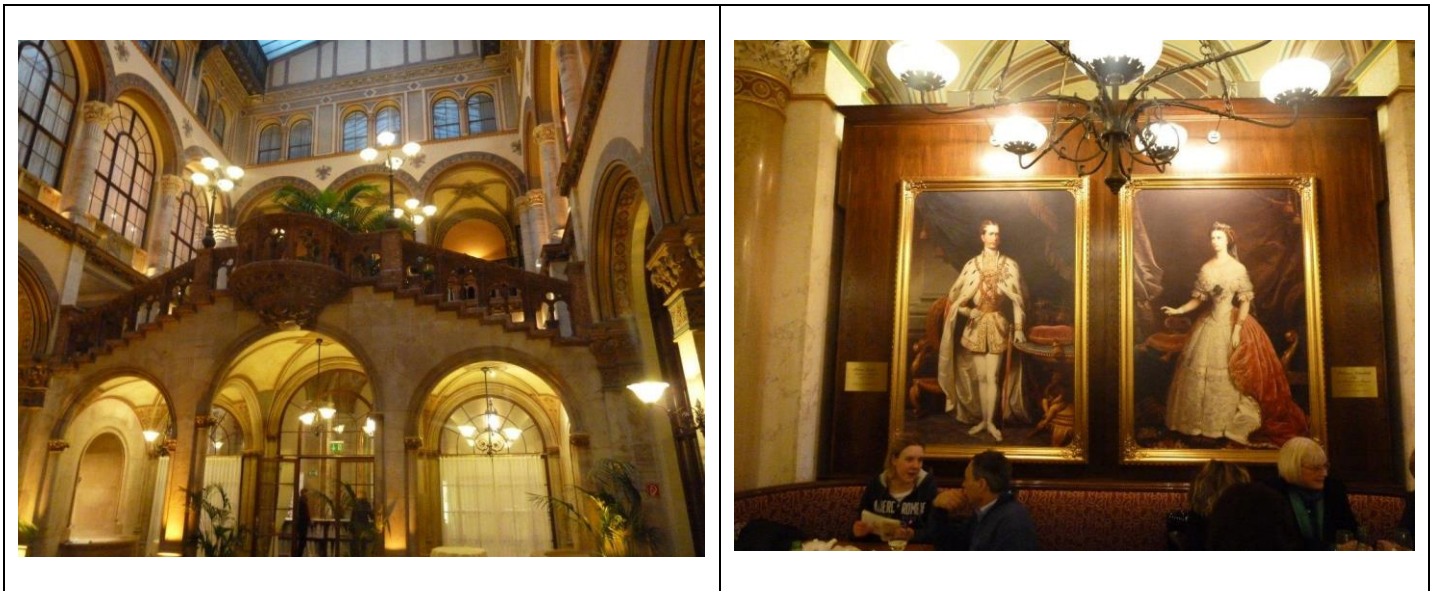
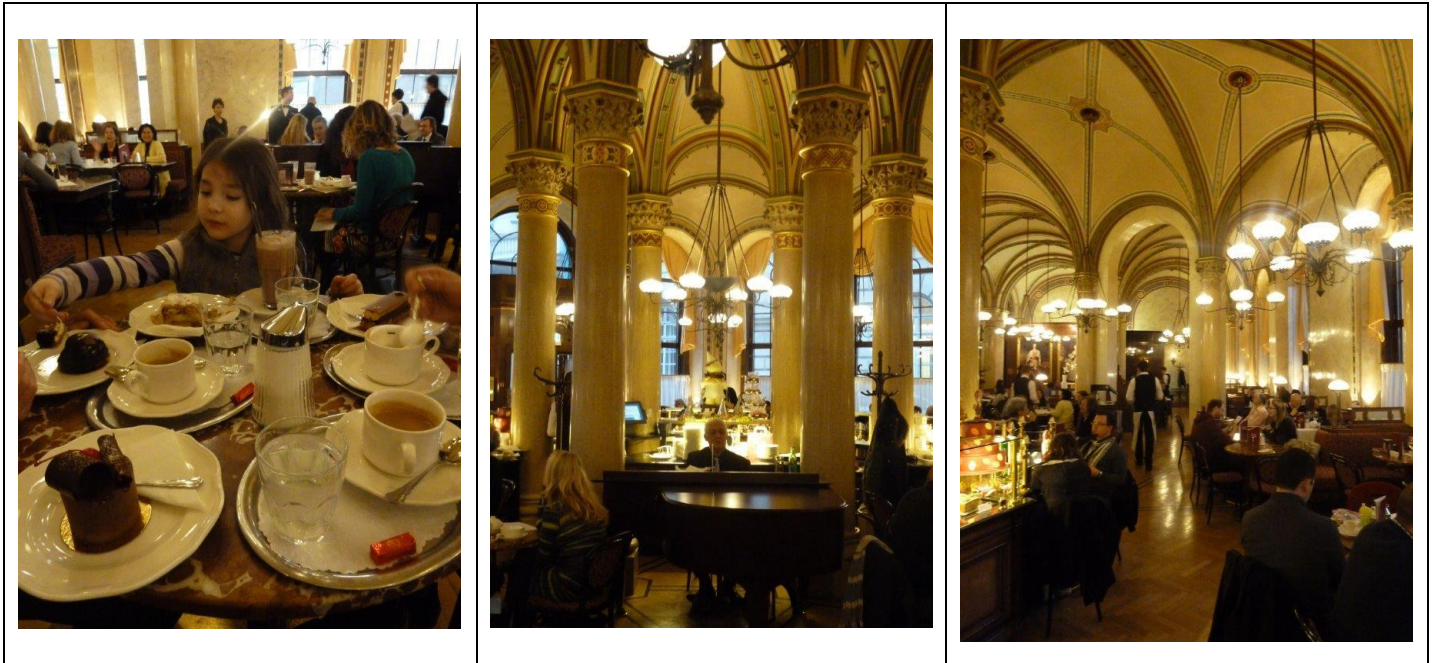
*Café Central*

*im  
„Palais“ Ferstel*

*Herrengasse 14  
Wien 1.*







Das Café Central ist in dem 1859 vom Architekten Heinrich Ferstel im toskanischen Neorenaissance-Stil erbauten Bank- und Börsengebäude untergebracht. Es wurde 1876 eröffnet und übersiedelte 1975 vom Innenhof des fälschlicherweise Palais genannten Ferstel in die ehemalige Schaltherhalle.

Berühmt und in mehreren Sprachen im Internet zitiert ist die „Theorie des Café Central“ des Schriftstellers und Essayisten Alfred Polgar, die lautet:

„Das Central ist nämlich kein Caféhaus wie andere Caféhäuser, sondern eine Weltanschauung (...) Seine Bewohner sind größtenteils Leute, deren Menschenfeindlichkeit so heftig ist wie ihr Verlangen nach Menschen, die allein sein wollen, aber dazu Gesellschaft brauchen (...) Die Gäste des Central kennen, lieben und gering schätzen einander (...) Es gibt Schaffende, denen nur im Central nichts einfällt, überall anderswo weit weniger (...)“.

Neben Polgar frequentierten auch Persönlichkeiten wie Peter Altenberg, Alfred Adler, Egon Friedell, Hugo von Hofmannsthal, Anton Kuh, Adolf Loos und Leo Perutz das Café Central.

Im Central wurde auch viel Schach gespielt, der berühmteste Spieler um 1907 war hier ein Lew Dawidowitsch Bronstein, besser bekannt als Leo Trotzki, dessen revolutionäre Aktivitäten hierorts nicht Ernst genommen wurden. Der spätere k.k. Ministerpräsident Heinrich Karl Graf Clam-Martinic soll gesagt haben: „Wer soll denn schon Revolution machen? Vielleicht der Herr Bronstein aus dem Café Central?“